



Information für die Presse

SPD-Fraktion im Bad Homburger Stadtparlament

Ansprechpartnerin: Elke Barth, sozialpolitische Sprecherin der SPD
Tel. 06172/456576, Mobil 0179/5508020, E-mail: Elke.Barth@gmx.de

Bad Homburg, 15. Januar 2009

SPD sieht sich in Einschätzung zur Wohnungspolitik in Bad Homburg bestätigt

Wenn selbst der ehemalige Vorsitzende des Rings deutscher Makler Stephan Schlocker einen Mangel an günstigem Wohnraum - ob zur Miete oder als Eigentum - gerade in Bad Homburg feststellt, muß wohl doch etwas Wahres daran sein....

Scheinheilig allerdings die Reaktion des FDP-Stadtrats Peter Vollrath-Kühne: "Der Bebauungsplan gebe es nicht her" hatte er - auf das Vickers-Gelände angesprochen - in der Zeitung ge-antwortet. Im Juni 2007 hatte die SPD einen Antrag gestellt, der den Magistrat aufforderte, ein Konzept für alternative Nutzungen des seit Jahren brach liegenden Vickers-Geländes zu erstellen und dabei auch darzustellen, welche Voraussetzungen geschaffen werden müßten, um eine Umwidmung des B-Plans mit dem Ziel der Wohnbebauung zu erlangen. Leider ein Antrag ohne Mehrheit im Parlament und natürlich auch ohne Zustimmung der FDP. Im Gegensatz zu Vollrath-Kühne sieht die SPD sehr wohl noch weitere Entwicklungsspielräume für Mehrgeschoßbau im Stadtgebiet: So wurde im Mai 2008 im Stadtparlament ein SPD-Antrag beschlossen, auf dem jetzigen Gelände des Kreiskrankenhauses vorrangig Wohnungsbau als Nutzung vorzusehen. Und nicht zuletzt wurde auch im September 2008 im Parlament über das Gebiet am Bornberg diskutiert, wo sich die SPD eine Mischbebauung, die unter anderem auch günstigen Mehrgeschoßbau vorsieht, vorstellen kann. Daneben hat sich die SPD seit Jahren für die Schließung von Baulücken im Stadtgebiet sowie für die generelle Bereitstellung von günstigem Wohnraum anstelle Luxusbauweise eingesetzt "Es ist doch ganz logisch und auch die FDP sollte wissen, dass ein knappes Angebot zu hohen Preisen führt - ein Marktmechanismus, der aber von den politisch Verantwortlichen bei der Wohnungspolitik seit Jahren ignoriert wird," so Elke Barth. Auch die von der SPD seit Jahren gebetsmühlenartig erhobene Forderung nach der Verlängerung und dem Erwerb neuer Belegrechte würden den Mietwohnungsmarkt spürbar entlasten. Dieselbe Forderung fand sich auch jahrelang im städtischen Wohnungsbericht, wurde aber vor 2 Jahren von Herrn Vollrath-Kühne aus dem Bericht gestrichen mit der Begründung, es handele sich lediglich um eine politische Wertung...

Bestätigt sah sich die SPD wie auch andere Oppositionsfraktionen zuletzt in dem Armuts- und Reichtumsbericht der Kirche für den Hochtaunuskreis - auch dort wurde die Bereitstellung günstigen Mietwohnraums, gerade auch für kleinere Einheiten, zu einer Kernforderung erhoben. Eine Diskussion und Vorstellung des Berichts steht in einer der nächsten Jugend- und Sozialausschuß-Sitzungen an.

Auch an die Adresse der CDU Fraktion, die sich jüngst für die Schaffung von Wohnraum für junge Familien eingesetzt hatte und daher auch endlich einer Bebauung des Bornberg zugestimmt hatte appelliert die SPD: Nicht jede junge Familie besteht aus gut verdienenden Doppelverdienern, die parallel zur Familiengründung gleich ein Reihenhaus erwerben - bei vielen jungen Familien ist gerade am Anfang das Geld knapp und auch nicht jeder ist gut verdienender Akademiker, so dass auch die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum im Mehrgeschoßbau für junge Familien nicht vernachlässigt werden darf.

Die SPD ist gespannt, ob die von immer mehr Seiten kommende Kritik an den vielfältigen Fehlentwicklungen der Bad Homburger Wohnungspolitik endlich zu einem Umdenken der politisch Verantwortlichen führt". so Elke Barth abschließend.